

70. Millinerez Pontaro
Die Müllerin von Pontaro

E Ban-na - leg zo'r par - don lec'h ya'r mer ___ c'hed koant gant al

laer Ha! ma meilh a drei di-ga di-ga - di Ha! ma meilh a ya, di ga di ga - da

E Bannaleg zo 'r pardon kaer
Lec'h ya 'r merc'hed gant al laer

Ha ! ma meilh a drei
Diga digagdi
Ha ! ma meilh a ya
Diga digada

Eno e weler ar baotred
Ganto kezeg bras ha sternet

Hag o zokoù a zo bluniet
Evit dirollañ ar merc'hed

Gwillaouig kromm zo glac'haret
E Fantig koant en deus kollet

"- Kemenerig, 'n em goñfortet,
Ho Frantig koant a vo kavet

'Mañ du-se e meilh Pontaro
Ar baron yaouank war he zro"

Tok, tok, tok ! "O ! Miliner !
Degas ma dous Fantig d'ar gêr !

- N'em eus gwelet ho tous Fanchon
Met ur wech e meilh ar baron ;

Ur wech amañ e-tal ar pont
Ur rozennig war he c'halon

Ganti ur c'hoef ker gwenn har erc'h
A n'he deus ket bet diganeoc'h

Ur c'horf voulouz du 'n he c'herc'henn
Hag eñ bordet gant arc'hant gwenn

Ganti deus he brec'h ur paner
Frezoù ker melen ha ker kaer !

Zu Bannalek am Ablasstag
Man junge Mädchen stehlen mag.

Und die Mühl' ruht nie:
Diga diga di.
Und die Mühl' geht um,
Diga diga dum.

Viel junge Leut' dort schau man kann,
Die Pferde haben Panzer an,

Und sind mit Federn ausgeziert,
Dass junge Mädchen man verführt.

Der krumme Guillau härmet sich,
Die schöne Fantik keinen Schaden nahm.

Mein Schneiderlein, vergiss den Gram,
Schön Fantik ihm entwich.

Nur in die Mühl' von Potaro
Zum jungen Freiherr sie entflo.

„Tock, tock, tock tock, Herr Müller ihr!
O gebt schön Fantik wieder mir!“

„Schön Tantik ich nur einmal sah,
Nur in des Freiherrn Mühle da.

Nur einmal an der Brücke hier,
Ein Röslein prangt' am Herzen ihr.

Ein schneeweiss Häubchen hatte sie,
Das eure Hand ihr nicht verlieh.

Schwarz sammtnes Mieder hatt' sie an,
Und Strickerei von Silber dran.

Ein Körbchen liess am Arm sie sehn
Mit Obst, so golden und so schön.

Frezoù deus jardin ar maner,
Bleunioù fin warno, kemener

En em sell a rae 'barzh ar stêr
Ne oa vil, en dailh, na dister !

Hag a gane ken alies :
"- Me 'garfe bout milinerez

Me garfe bout, a-greiz-kalon,
Milinerez meilh ar baron"

- Miliner, n'em godiset ket :
Ma Fantig koant din daskoret

- Ha pa rofec'h din pemp kant skoed
Ho tous Fantig n'ho pezo ket

N'ho pezo ket ho tous Fanchon
Chom a ray e meilh ar baron

Ho tous Fantig n'ho pezo ket
Rak emañ ganin gwalennet

Chom a ray gant 'n aotrou Youenn
A zo ur c'hristen mat a zen"

Milinerien zo paotred ge !
Ne raent mui nemet kanañ 'nhe

I a lare 'n ur c'hwitellat :
- Krampouezh hag amann a zo mat !

Krampouezh hag amann a zo mat !
Ha nebeudig eus peb sac'had

Ha nebeudig eus peb sac'had
Hag ar merc'hed kempenn avat !

Ha ! ma meilh a drei
Diga digagdi
Ha ! ma meilh a ya
Diga digada

Obst von des Schlosses Garten fein,
Mit schönen Blumen, Schneiderlein!

Sie spiegelt' sich im Flusse klar,
Wahrhaftig, sie nicht hässlich war.

Und stets sie sang mit heiterm Sinn:
O wär' ich doch schon Müllerin!

O wär ich Müllerin doch schon,
Dort bei dem jungen Herrn Baron."

„Herr Müller, spottet nicht feine,
Gebt mir zurück schön Fantik mein!“

„Gäbt ihr funfhundert Taler mir,
Schön Fantik nicht bekämet ihr.

Eu'r Fantik nehmt ihr nicht davon,
Sie bleibt der Mühle vom Baron.

Zurück geb' ich Fantik nie,
Mein Ringlein trägt am Finger sie.

Herr Iwenns Mühle sie behält,
Der ist der beste Christ der Welt."

Die Müllerbursch' sind lustig sehr,
Sie taten nichts als singen mehr.

Sie sangen all mit frohem Mut:
„Krausbrot und Butter ist recht gut!

Krausbrot und Butter schmeckt wohl fein,
Jedem dazu vom Sack das Sein'.

Jedem dazu vom Sack das Sein'
Und auch die schönen Mägdelein."

Und die Mühl' ruht nie:
Diga diga di.
Und die Mühl' geht um,
Diga diga dum.

Kommentar

Müller und Schneider besaßen in der Bretagne häufig die Gabe der Poesie, die sie gerne zu Spottliedern nutzten. Gegenseitig dichteten sie sich die schändlichsten Dinge an und machten den „Helden“ oft zum Gespött des Dorfes. In diesem Liede haben wir eine kleine Kostprobe ihrer Kreativität.

Baron Hewin von Krywarch war um das Jahr 1420 Eigentümer der Mühle von Pontaro. Zu dieser Zeit entstand auch dieses Lied.